

tuender Idealrealismus herrscht in seinen Werken. Nur selten bietet der gewählte Moment zu wenig gedanklichen Inhalt, so der ausgehende Samann und das Einziehen der Netze. Als Ganzes bedeutet diese Serie einen Griff hinein ins volle Menschen- und Seelenleben und ist eben dadurch so selbstverständlich und anregend, so eindringlich und nachhaltig wirkend. Mit meisterhafter Sicherheit und Beherrschung der glücklich gewählten Technik — es sind lauter Kohlezeichnungen — erfaßt er die mannigfältigen Gemütsstimmungen. Mit unermüdlichem Fleiß hat er in den prächtigen Charakterköpfen die verschiedenartigsten Affekte herausgearbeitet. Bei Burnand gibt's keine Schablone, seine Gestaltungskraft bewahrt ihn vor der nahe liegenden Gefahr, bei den 32 Gleichenissen in konventionelle Formen zu geraten. Diese Vorzüge sichern dem Meister einen ehrenvollen Platz unter den zeitgenössischen christlichen Künstlern und machen auch das vorliegende Buch sehr empfehlenswert. Möge es eine kräftige Anregung geben, daß die Parabeln des Heilandes in der Kirchenmalerei öfter zur Darstellung kommen!

Allerdings sollten die Verleger derartiger Werke im Interesse größerer Verbreitung jörgfältig bedacht sein, durch einfach gediegene, nicht so vornehme Ausstattung den Preis billiger zu gestalten! So z. B. könnten Silberschnitt und das reiche Deckornament fehlen, der Einleitungstext mit kleineren Typen leicht von 60 auf 30 Seiten reduziert werden, auch im illustrativen Teil ließe sich ziemlich Raum ersparen. Glücklicherweise sind die hervorragendsten Blätter auch einzeln erschienen zum Preise von 1 bis 4 Mark (Illustrierter Prospekt gratis!). Mögen sie besonders auch in jene Kreise dringen, in welche eigentliche Heiligenbilder wenig Sympathie finden!

Meran-Obermais.

P. Berthold Tuttine.

37) **Schauen und Beten.** Lourdes-Bilderbuch für Marienfinder. Von Josef Zimmer, Priester der Diözese Fulda. Mit 7 Illustrationen. Fulda 1913, Druck und Verlag der Fuldaer Aktiendruckerei. Geb. M. 2.—

Der Verfasser geht nicht die gewöhnlichen Wege. Er schildert deswegen nicht so sehr die Reise als vielmehr den Aufenthalt in Lourdes bei der Mutter. Was er dort schaut, erfaßt sein tief gläubiges Gemüt und bietet es dann dar als Lob und Verherrlichung der Gnadenmutter; und dabei ist er reich an Gedanken. Pilger und Nichtpilger, die Lourdes lieben, werden sich erbauen und erwärmen. — Einige Illustrationen wollen uns nicht recht gefallen.

Spannberg (M.-De.).

P. Hubert Hanke O. T.

38) **Neues Kommunion-Andenken für 1914.** Das letzte Abendmahl. Farbenprächtiger Künstlerdruck nach dem Originalgemälde von H. Rüttgens. M. Gladbach, B. Kühlers Kunstverlag. Format 44×32 cm M. —.30; Format 37×26 cm M. —.18; in Sepiatondruck mit Gold, Format 37×26 cm M. —.24

Eine sehr erfreuliche Leistung christlicher Kunst bietet der Verlag Kühlen in seinem diesjährigen Kommunionandenken nach dem Originale eines bewährten Meisters der christlichen Kunst. Rüttgens Abendmahl ist aus echt religiösem Empfinden geschaffen, ohne Süßlichkeit. Die weihevolle Stimmung unterstützt wirksam die zarte Farbentonung.

Linz.

Dr Bayländer.

39) **Kommunion-Andenken Nr. 21 (32×25 cm) und Nr. 23 (31×23 cm).** Gesellschaft für christliche Kunst, München. Einzelpreis 20 Pf. Vorzugspreis: 50 Stück und mehr je 18 Pf.

Die neuen Bilder entsprechen aufs beste den hohen Erwartungen, welche man den Veröffentlichungen dieser Gesellschaft entgegenbringt. Nr. 21, J. Baumhauers Abendmahl-Darstellung, kräftig in Linie und Farbe, gemahnt an die tief empfundenen Bilder der deutschen Gotik. Nr. 23 zeigt das Jesuskind in architektonischer Umrahmung nach dem Relief von G. Busch. Das ansprechende Bild sei jenen empfohlen, welche zur Abwechslung von einer Abendmahl-Darstellung absehen möchten.

Linz.

Dr. H. Bayländer.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Theologiae dogmaticae elementa** ex probatis auctoribus colligit P. B. Prevel SS. CC., s. Theologiae licent. et in sem. Rothom. theol. dogm. Professor. Editio tertia, aucta et recognita opera et studio P. M. J. Miquel. SS. CC. s. Theol. Doct. 2 vol. 8^o (pag. 712 et 696) Parisiis 1912, Lethielleux Fr. 16.—

In zwei Bänden wird die ganze Fundamentaltheologie und die Spezialdogmatik behandelt. Die ersten zwei Auflagen waren vom Verfasser, der über 30 Jahre Professor der Theologie am Priesterseminar zu Rouen war, zum Privatgebrauche seiner Hörer herausgegeben worden, während diese dritte, von seinem Ordensgenossen beorgt, für die Öffentlichkeit bestimmt ist. Der Herausgeber nennt das Gebotene „non praelationes, sed praelationum compendium“, dessen Erklärung und Erweiterung dem mündlichen Vortrag vorbehalten ist. Ein Kompendium ist es, nicht weil bloß die wichtigsten Fragen behandelt werden, sondern weil trotz der großen Reichhaltigkeit der herangezogenen Gegenstände der Autor sich der größten Kürze befleißt. Er hat die Katechismusform in Fragen und Antworten gewählt. Die Antwort wird fast immer ganz kurz aus der Heiligen Schrift und der Tradition bewiesen, denen sich eine theologische Begründung anschließt. Schrift und Tradition (Dogmengeschichte) hätten ausgiebiger zur Geltung kommen sollen; dafür hätte die Spekulation an manchen Stellen leicht etwas eingeschränkt werden können. In Kontroversfragen werden die verschiedenen Ansichten mit ihrer Begründung vorgelegt, die Entscheidung aber für die eine oder andere Meinung jedem selbst überlassen. Die Gründe, welche gegen den Kongruismus vorgebracht werden, befriedigen nicht; sie scheinen auf falscher Voraussetzung zu beruhen.

Die Lehre ist durchwegs eine solide; die äußere Ausstattung ist gefällig, die Sprache leicht verständlich. Auffällig ist, daß die heiligste Dreifaltigkeit Formularsache der Kirche genannt wird, ebenso, daß schlechthin behauptet wird, die Machtbefugnis des Papstes gehe nicht über die des allgemeinen Konzils. Zur leichten Benützung des Werkes wäre ein Sachregister erwünscht.

Klagenfurt.

Joh. Borter S. J.

- 2) **Tractatus de indulgentiis lucrandis.** Auctore Fr. Paulo Stein O. Fr. M., Juris canonici lectore. Editio altera, recognita et novissimis decretis accommodata. 8^o (70 S.). Woerden (Hollandiae) 1913. Administratio „s. Francisci“ Fr. 1.25

Ein sehr brauchbares Werkchen. Wem die größeren diesbezüglichen Werke, z. B. Beringers „Ablässe“ oder Moccheianus „Collectio indulgentiarum“ nicht zur Hand sind, der findet hier in präziser und korrekter Kürze alles zusammengefaßt, was über die Ablässe im allgemeinen und im besonderen einem Priester zu wissen notwendig ist. Nachdem im ersten Kapitel